

21. Internationales Frühjahrs-Seminar Meran

Anfang Mai 2020 bietet die ÖGZMK ein interessantes Vortragsprogramm für das ganze Praxisteam.

MERAN – Vom 7. bis zum 9. Mai versammelt die ÖGZMK Verein Tiroler Zahnärzte (VTZ) im Kurhaus Meran renommierte Referenten aus dem In- und Ausland zum 21. Internationalen Frühjahrs-Seminar.

Unter der Leitung von Prof. Dr. Adriano Crismani (Innsbruck) wird den Teilnehmern ein umfassendes Vortragsprogramm, eine informative Dentalausstellung sowie ausreichend Gelegenheit für kollegialen Austausch geboten.

Freitagsprogramm für die Zahnärzteschaft

Den wissenschaftlichen Part des Seminars leitet – nach dem Vorkongresskurs mit Dr. Allais am Donnerstagnachmittag – Prof. Dr. Michael Stimmelmayer (Cham) am Freitag ein. Er thematisiert „Notwendiges Hart- und Weichgewebsmanagement für erfolgreiche implantologische Frontzahnrekonstruktionen“. Ein „Update Endodontie“ gibt im Anschluss Dr. Josef Diemer (Meckenbeuren).

Nach einer Pause, in der die Teilnehmer die Fachausstellung besichtigen können, setzt Dr. Giuseppe Allais (Turin) das Programm fort. Unter dem Titel „Spirit of Time in der restaurativen Zahnmedizin“ präsentiert er Möglichkeiten und Lösungsansätze, wie höchsten Anforderungen entsprochen werden kann, ohne dabei gesundes Gewebe opfern zu müssen. Den Vormittag beschließt Prof. Dr. Wolfgang Schuster (Wien), der „Blockchain – Künstliche Intelligenz“ in den Fokus seines Vortrages rückt.

Den zweiten Block des Tages leitet erneut Prof. Stimmelmayer ein. In seinem Vortrag „Die chirurgische Kronenverlängerung im Frontzahnbereich“ werden die anatomischen und theoretischen Grundlagen zur biologischen Breite und

zum Einhalten des ferrule effects abgehandelt.

Auch Dr. Diemer hält einen zweiten Beitrag für die Teilnehmer bereit. Er stellt darin heraus, welche große Rolle die KFO in der minimalinvasiven restaurativen Zahnheilkunde einnimmt. Dr. Dr. Frank Sanner (Frankfurt am Main) geht mit den Teilnehmern den „Weg zur

anhand von Beispielen, Erzählungen und Filmen dar.

In den Nachmittag geleitet PD Dr. Christoph Ramseier (Bern) mit der Fragestellung: „Wie bringe ich Patienten dazu, dass sie das machen, was ihnen gut tut?“. In einem zweiten Vortrag diskutiert Dr. Ramseier die neue Bestimmung des Recall-Intervalls.

leichtern?“ geht Prof. Dr. Dr. Peter Proff (Regensburg) nach. Im Anschluss informiert Prof. Dr. Nicola Zitzmann (Basel) in zwei Vorträgen die Teilnehmer zum einen über „Aktuelle Konzepte in der abnehmbaren Prothetik“, zum anderen über „Alte und neue Schwerpunkte in der rekonstruktiven Zahnmedizin“. Thomas Lassen (Starnberg) thematisiert

Am Freitag bietet Dr. Jens Emmelmann (Lieboch) den Teilnehmern einen Workshop zur Wurzelkanalaufbereitung. Einen Kurs für ZAss/PAss richtet am Samstag DH Petra Natter (Lochau) aus.

Inhalte sind u.a. Ablauf einer PZR mit den geeigneten Hilfsmitteln, Grundlagen der Schall- und Ultraschallgeräte sowie den Hand-



richtigen Diagnose bei typischem und atypischem Zahnschmerz“.

Parallelkongress für die (Prophylaxe-)Assistenz

Assoz.-Prof. DDr. Michael Payer (Graz) gibt zu Beginn des Assistenzprogramms ein „Update Peri-Implantitis und Prophylaxe“ und stellt Konzepte und Techniken zur Betreuung von Implantatpatienten vor. Was „Molaren-Inzisiven-Hypomineralisation“ ist, erläutert Dr. Verena Bürkle (Salzburg).

Nach einer Pause stellt Dr. Bürkle in ihrem zweiten Beitrag „Das Kind in der zahnärztlichen Praxis“ in den Mittelpunkt. Sie stellt Situationen und Behandlungen von Kindern in der zahnärztlichen Praxis

Den Abschluss gestaltet Dr. Anton Mayr (Imst). Er erläutert, „Wie Parodontitis den gesamten Organismus schädigt und was Parodontitis mit Herzerkrankungen, Diabetes und Schlaganfall zu tun hat“.

Samstagsprogramm für die Zahnärzteschaft

Am dritten Tag des Kongresses wiederholt Assoz.-Prof. DDr. Payer sein „Update Peri-Implantitis“, diesmal jedoch mit dem Fokus auf die Zahnärzteschaft. Er thematisiert Ätiologie und Therapie und stellt Konzepte zur Prophylaxe, Diagnostik und Therapieansätze vor. Der Frage „Wie kann der Kieferorthopäde dem Zahnarzt das Leben er-

in seiner abschließenden Präsentation „Die steigerankerte Deckprothese“. Sie gilt in der Implantologie als eine der solidesten, stabilsten und langlebigsten prothetischen Versorgungsarten des zahnlosen Kiefers.

Workshops

Der Vorkongress am Donnerstagnachmittag bildet den Auftakt für das wissenschaftliche Programm sowie das Workshop-Angebot des Wochenendes. Dr. Allais geht hierbei in seinem klinisch orientierten Kurs „Von der Füllung zur Wiederherstellung“ auf Rekonstruktionen mittels Komposit in verschiedenen Situationen ein.

instrumenten und die Pulverstrahltechnik.

Rahmenprogramm

Den Festvortrag am Freitagabend hält „Profiler“ Prof. Dr. Reinhard Haller (Feldkirch). Er beschreibt das Phänomen des „Narzissmus“ und analysiert u.a. Ursachen in unserer heutigen Zeit. Der anschließende Gesellschaftsabend bietet optimale Gelegenheit, sich über Ländergrenzen hinweg mit den Kollegen auszutauschen.

Weitere Informationen zu Programm und Teilnahme unter www.vtz.at. **DI**

20. Lübecker hoT-Workshop

(Zahn-)Gesundheit und Regulation ganzheitlich betrachten.

LÜBECK – Die hypoallergene orthomolekulare Therapie (hoT) zielt als Therapieform auf die Selbstregulation des Körpers durch Zuführung reiner Mikronährstoffe zur biologischen Aufwertung der Ernährung. Zur Intensivierung der Praxiserfahrung kamen am 7. Dezember 2019 beim 20. Lübecker hoT-Workshop über 100 Therapeuten unterschiedlicher Couleur zusammen.

Unter der Leitung von Peter-Hansen Volkmann gaben sieben Experten aus Forschung und Praxis ihr geballtes Wissen weiter und luden die Zuhörer mit kurzweiligen Vorträgen und praktischen Demonstrationen zum regen Erfahrungsaustausch und zu Diskussionen ein.

Den zahnmedizinischen Bereich vertraten als Referenten Prof. Dr. med. dent. Olaf Winzen, Dr. med. Kathrin-Lisa Junike und Dr. med. dent. Heinz-Peter Olbertz.

Prof. Winzen stellte seinen ganzheitlichen Behandlungsansatz bei

CMD vor. Er empfiehlt Patienten unter anderem eine Ernährungsumstellung und einen Frontzahn-Jig. Die begleitende Einnahme hypoallergener Mikronährstoffe verkürzt die Therapiedauer maßgeblich. Dr. Junike bereicherte den hoT-Workshop mit einer praktischen Einführung in die manuelle Therapie bei CMD. Anhand von Übungen verdeutlichte sie, wie man über gezielten Druck auf Alarmschmerz-Rezeptoren in der Knochenhaut muskulär-fasziale Spannungen normalisieren kann. Die orthomolekulare Medizin unterstützt den Körper dabei. Dr. Olbertz wies auf eklatante Korrelationen zwischen Zahn- und Systemerkrankungen hin. Bei parodontalen Erkrankungen arbeitet er unter Zuhilfenahme eines aMMP-8-Tests erfolgreich mit der bilanzierten Diät Itis-Protect® zum Diätmanagement bei Parodontitis.

Weitere Themen beim hoT-Workshop waren relevante Mikro-



Referenten beim 20. Lübecker hoT-Workshop (v.l.n.r.): Peter-Hansen Volkmann, Dr. Hermann Kruse, Prof. Dr. Claus Passreiter, Dr. Heinz-Peter Olbertz, Dr. Kathrin-Lisa Junike, Dr. Hans Peter Weinschenck, Prof. Dr. Olaf Winzen

nährstoffe in der onkologischen Therapie, die Unterbrechung des polypharmazeutischen Teufelskreises mithilfe der orthomolekularen Medizin, Mikronährstoffdefizite infolge der Einnahme von Antidiabetika, eine Reduktion von Depressionen

unter Probiotika sowie die Auswirkungen einer Belastung des Mikrobioms auf Dysphorie und Burn-out.

Save the date

Der 21. Lübecker hoT-Workshop findet am 5. Dezember 2020 in Lü-

beck statt. Anmeldung und weitere Informationen unter www.vbn-verlag.de. **DI**

Quelle: hypo-A

Infos zum Unternehmen

